

m4guide - mobile multi-modal mobility guide

4. Weitere Umsetzung in Berlin

Der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) hat den Anspruch, den unterschiedlich mobilen Kundengruppen des Nahverkehrs, die für sie relevanten und benötigten Informationen für eine reibungslose Reise bereitzustellen. Durch mehrere geförderte Forschungsvorhaben konnte der VBB schon viel erreichen. So sind zum Beispiel durch die Projekte BAIM (Barrierefreie ÖV-Information für mobilitätseingeschränkte Personen) und BAIMplus barrierefreie Informationen in der Fahrplanauskunft integriert worden. Darüber hinaus erfahren in der Mobilität eingeschränkte Fahrgäste (z. B. Rollstuhlfahrer, Personen mit Gepäck oder Kinderwagen), wie Ziele mit Bus und Bahn über Aufzüge oder Rampen erreicht werden können.

Für die Zielgruppe der blinden und sehingeschränkten Fahrgäste konnte in der Vergangenheit jedoch bislang noch keine Verbesserung im Rahmen der Fahrplanauskunft umgesetzt werden. Hier soll die Übernahme von Ergebnissen des Projektes m4guide nun Abhilfe schaffen.

Das Thema rund um blindengeeignete Navigation, v. a. im Nahverkehr, ist sehr komplex, es bestand großer Forschungsbedarf. Es wurden viele verschiedene Ansätze sowohl für den Outdoor- als auch den Indoor-Bereich geprüft und erprobt. Schon während der Projektlaufzeit hat sich gezeigt, dass (noch) nicht alle Lösungen langfristig in der Praxis Bestand haben werden. Dennoch wird der VBB die für Blinde nützlichen und vor allem praxisrelevanten Ergebnisse übernehmen und umsetzen. Denn Nachhaltigkeit war von Anfang an das Ziel. Von daher hat sich die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt auch entschieden, die Entwicklungen aus dem Projekt in den laufenden Betrieb der VBB-Fahrinfo-Systeme zu überführen.

Um die Navigation von blinden und sehbehinderten Menschen ermöglichen zu können, sind umfangreiche Grunddaten von Haltestellen und Fußwegen in die Datenbanken aufzunehmen. Für die zunächst geplante Ausdehnung auf Berlin (Tarifbereich Berlin AB) inklusive dem gesamten Berliner S-Bahnnetz müssen über 3000 Haltestellenbereiche bzw. auch Bahnhöfe bearbeitet werden.

Der Zeitplan sieht vor, dass in 2016/2017 eine umfassende Datenaufnahme und Datenbereitstellung erfolgt. Ende 2017 ist die Überführung in die bestehenden VBB-Fahrinfo-Apps mit den Betriebssystemen Android und iOS vorgesehen. Natürlich werden bei der Entwicklung der Dienste, wie auch schon während der Projektlaufzeit, die Nutzergruppen kontinuierlich eingebunden. Das Ziel ist eine laufende Weiterentwicklung entsprechend den Nutzeranforderungen. Ebenso ist die kontinuierliche Pflege und Aktualisierung der zahlreichen Daten ein wichtiger Bestandteil des Konzeptes, um eine gleichbleibende Auskunftqualität der Apps sicherzustellen.

Um die Nutzbarkeit des Projektes darüber hinaus auszuweiten, wird eine schrittweise Ausdehnung auch auf wesentliche Teile des Landes Brandenburgs (z. B. kreisfreie Städte) angestrebt. Hierzu finden derzeit bereits Abstimmungen mit dem MIL (Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung) des Landes Brandenburg statt.